

Une Jeunesse Allemande / Eine deutsche Jugend

Jean-Gabriel Périot / Frankreich, Schweiz, Deutschland 2015 / 93 Min.
/ deutsch

SAMSTAG 14.11. / 10:00 UHR / GLORIA



Dieser Film wirft einen Blick von außen auf die prägendste Phase der Bundesrepublik Deutschland, die der RAF-Ära. Der Franzose Jean-Gabriel Périot (Jg. '74) bietet weder einfache Antworten noch Erklärungen an. Er montiert teils unbekanntes Archivmaterial zu einem scharfen Kommentar über Gewalt, Politik und einen Krieg der Medien und Bilder. Spannend sowohl für die heutige Jugend als auch für die damalige. Zeit, zurückzublicken auf einen eskalierten Konflikt, auf eine Geschichte des Terrorismus. Wie konnte es soweit kommen? Was haben wir gelernt? Brisante Fragen zu einem immer noch aktuellen Thema.

A Man Can Make a Difference

Ullabritt Horn / Deutschland 2014 / 90 Min. / englisch / deutsche UT

SAMSTAG 14.11. / 12:00 UHR / GLORIA



„Wir müssen zu Recht und Gesetz zurückkehren statt Kriege zu führen – andernfalls werden wir die ganze Welt zerstören“, lautet das Lebensmotto des letzten noch lebenden Chefanklägers der Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse und Friedensaktivisten Benjamin B. Ferencz. Der Film portraitiert den noch immer engagierten 95jährigen. Historische Filmdokumente, sehr persönliche Interviews mit ihm, Statements von Kollegen und Freunden sowie eine Kamera, die dem rastlosen Protagonisten rund um die Welt folgt, machen den Film zu einer Abenteuerreise durch das Leben dieses charismatischen Mannes.

Wir können nicht den hellen Himmel träumen

Carmen Tartarotti / Deutschland 2015 / 91 Min. / südtiroler Dialekt / deutsche UT

SONNTAG 15.11. / 12:00 UHR / GLORIA



Im Südtiroler Dominikaner-Kloster Maria Steinach leben nur noch zwei Nonnen: Schwester Angelika und Schwester Benvenuta. Als die beiden Bauertöchter vor 50 Jahren dem Orden beitraten, lebten dort 18 Frauen. Heute stehen die meisten Zellen leer. „Jetzt tun wir selber alle Ämter!“ Unter diesem Motto schwirren die beiden durch alle Gänge und halten das volle Klosterprogramm aufrecht. Sie sind keine vergeistigten Ordensfrauen, sondern liebenswerte und zugleich etwas störrische Heldinnen, die mit viel Witz und einer großen Bodenständigkeit ihre Vorstellungen vom klösterlichen Leben verwirklichen.

Gloria Kino

Friedrich-Ebert-Straße 3
34117 Kassel

ÖPNV:
Haltestelle Ständeplatz
Tram: 4/7/8

Haltestelle Wilhelmsstraße/
Stadtmuseum
Tram 7
RT 3 / 4 / 5
Bus 12 / 16

Kartenreservierungen
ab dem 1. November 2015
unter 0561-7667950

Eintritt: 7,- €
ermäßigt: 6,50 €
Gruppentarif
(ab 10 Personen): 5,- €

32.
**KASSELER
DOK FEST**
10.-15. NOVEMBER 2015

Kontakt:
Dr. Christiane Rittgerott
rittgerott@kasselerdokfest.de
0561-707 64-31
www.kasselerdokfest.de

Mit freundlicher Unterstützung der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG
und dem Kulturamt der Stadt Kassel.



Kassel documenta Stadt

Dokfest Generation Film kennt kein Alter



Foto aus „Am Kölnberg“

Das 32. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest 2015 stellt in seiner Reihe **Dokfest Generation** anregende und bewegende Dokumentarfilme vor, die sich an Filmfreundinnen und Filmfreunde auch älterer Semester richten. Film kennt kein Alter, so das Motto. Was auch bedeutet, Film kennt das Alter und schöpft aus dessen Erfahrungsschatz. Die Filme leben vom Dialog der Generationen.

*„Ich darf nicht in die Hölle kommen ...
ich vertrage die Hitze nicht.“*

(Schwester Benvenuta in „Wir können nicht den hellen Himmel träumen“)

Im barrierefreien Filmtheater **Gloria**:
Mittwoch, 11. November bis Sonntag, 15. November
(jeweils 10:00 Uhr und 12:00 Uhr, Sonntag nur 12:00 Uhr,
Donnerstag zusätzlich 14:30 Uhr)

Filmprogramm

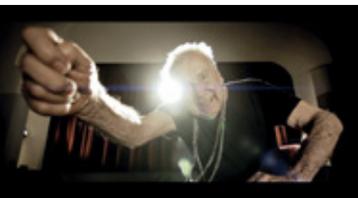
Dokfest

Generation

Hip Hop-eration

Bryn Evans / Neuseeland 2014 / 93 Min. / englisch / deutsche UT

MITTWOCH 11.11. / 10:00 UHR / GLORIA



Wer sagt, deine Oma kann kein Hip Hop-Star werden? Kara, Maynie und Terri sind über 90 Jahre alt, als sie mit ihrer Tanzgruppe von der Waiheke-Insel in Neuseeland zu den Weltmeisterschaften im Hip Hop Dance in Las Vegas eingeladen werden. Zusammen mit 27 anderen Senioren/innen stellen sie ihre Krücken in die Ecke und ihre Körper und künstlichen Gelenke auf die Probe. Ermutigt werden sie von jungen Streetdancern, die sich spontan für diese bezaubernden „Non-Ager“ begeistern. Der mit viel Witz erzählte Film sorgt für jede Menge Schwung und gute Laune – nicht nur beim älteren Publikum.

Aus dem Abseits

Simon Brückner / Deutschland 2015 / 112 Min. / deutsch

MITTWOCH 11.11. / 12:00 UHR / GLORIA



Peter Brückner galt als Vaterfigur der Studentenrevolte, linker Professor und sogar RAF-Sympathisant, der zweimal Berufsverbot erhielt, das beide Male revidiert wurde und doch Wirkung zeigte. Der „Halbjuden“ im Abseits starb mit 60 Jahren und geriet in Vergessenheit. Simon, sein jüngster Sohn, erst vier bei seinem Tod, begibt sich wie ein Archäologe auf Vatersuche. Er öffnet Archive und Menschen, die ihn kannten. Zutage tritt eine Lichtgestalt, durchaus mit Brüchen; ein streitbarer Freidenker seiner Zeit, der immer das Gespräch suchte, ein geistiger Vater, wie wir ihn alle gerne hätten und bräuchten.

Am Kölnberg

Robin Humboldt, Laurentia Genske / Deutschland 2014 / 89 Min. / deutsch

DONNERSTAG 12.11. / 10:00 UHR / GLORIA



Kölnberg, eine Hochhausiedlung am Rand der Großstadt, wo Menschen leben, von denen die „Normalen“ meist nichts wissen (wollen): sogenannte „Asoziale“, aus unterschiedlichsten Gründen dort gestrandet und ausgegrenzt. Die Studierenden Genkse und Humboldt negieren diese Grenze, um vier von ihnen, zwischen 28 und 80, kennenzulernen. Zwei Jahre besuchen sie die Überlebenskünstler/innen, die ihrem Schicksal ins Auge blicken, den Traum von Veränderung aber nicht aufgeben. Gezeichnet von Arbeitslosigkeit, Drogenabhängigkeit und Folgen, mangelt es ihnen weder an Selbstironie noch an Gemeinsinn. Dem Respekt der Kamera verdankt sich ihre Offenheit, die für das Kinopublikum ein Geschenk ist.

El tiempo nublado / Bewölkte Zeiten

Arami Ullón / Schweiz 2014 / 92 Min. / spanisch, englisch / deutsche UT

DONNERSTAG 12.11. / 12:00 UHR / GLORIA



Solange sich Arami erinnern kann, leidet ihre Mutter an Epilepsie und Parkinson. Bereits als Kind, im diktatorischen Paraguay, musste sie die Mutter, die sich vom Vater getrennt hatte, versorgen. Mit 27 gelang Arami die Abnabelung, sie wurde Regisseurin und zog nach Europa zu ihrem Freund. Um die Mutter in Asunción kümmert sich eine ungelernete Pflegerin. Bis die Krankheiten voranschreiten und Arami zurück „muss“. Sie gerät in ein Dilemma, aus dem sie einen Film macht. Mit südamerikanischer Poesie erzählt er die Geschichte ihrer inneren und äußeren Konflikte.

Zeichnen gegen das Vergessen

Bärbel Jacks / Deutschland, Österreich 2014 / 67 Min. / deutsch, englisch / deutsche UT

DONNERSTAG 12.11. / 14:30 UHR / GLORIA



Kölnberg, eine Hochhausiedlung am Rand der Großstadt, wo Menschen leben, von denen die „Normalen“ meist nichts wissen (wollen): sogenannte „Asoziale“, aus unterschiedlichsten Gründen dort

gestrandet und ausgegrenzt. Die Studierenden Genkse und Humboldt negieren diese Grenze, um vier von ihnen, zwischen 28 und 80, kennenzulernen. Zwei Jahre besuchen sie die Überlebenskünstler/innen, die ihrem Schicksal ins Auge blicken, den Traum von Veränderung aber nicht aufgeben. Gezeichnet von Arbeitslosigkeit, Drogenabhängigkeit und Folgen, mangelt es ihnen weder an Selbstironie noch an Gemeinsinn. Dem Respekt der Kamera verdankt sich ihre Offenheit, die für das Kinopublikum ein Geschenk ist.

Solange sich Arami erinnern kann, leidet ihre Mutter an Epilepsie und Parkinson. Bereits als Kind, im diktatorischen Paraguay, musste sie die Mutter, die sich vom Vater getrennt hatte, versorgen. Mit

27 gelang Arami die Abnabelung, sie wurde Regisseurin und zog nach Europa zu ihrem Freund. Um die Mutter in Asunción kümmert sich eine ungelernete Pflegerin. Bis die Krankheiten voranschreiten und Arami zurück „muss“. Sie gerät in ein Dilemma, aus dem sie einen Film macht. Mit südamerikanischer Poesie erzählt er die Geschichte ihrer inneren und äußeren Konflikte.

Der österreichische Maler Manfred Bockelmann (Jg. 1943) fertigt seit einigen Jahren von in Auschwitz und anderen Vernichtungslagern ermordeten Kindern und Jugendlichen Kohlezeich-

nungen an. Als Vorlage dienen ihm größtenteils erkennungsdienstliche Fotos der Nazibehörden. Die Scham über die Schuld der Elterngeneration und die nicht aufgearbeitete Vergangenheit treiben den Maler an: Sein Vater war selbst NSDAP-Mitglied und seit 1938 Bürgermeister in Kärnten. Er möchte mit seinem Kunstprojekt die unschuldigsten der Opfer „aus dem Vergessen herausholen“ und ihnen die Würde zurückgeben.

In Kooperation mit der Sektion junges dokfest – Dokumentarfilm sehen und verstehen

Linie 41

Tanja Cummings / Deutschland 2015 / 101 Min. / deutsch, polnisch / deutsche UT

FREITAG 13.11. / 10:00 UHR / GLORIA



Mitten in der Stadt Łódź befand sich das zweitgrößte Ghetto auf polnischem Boden. Täglich fuhr die Straßenbahnlinie 41 Deutsche und Polen aus dem „freien“ Teil der Stadt mitten durch

das Elend des Ghettos. Jahrelang hatte Natan Grossmann es vermieden, das Schicksal seines Bruders zu ergründen, der dort 1942 verschwand. Nun beginnt nach 70 Jahren eine späte Spurensuche nach ihm und seinen ermordeten Eltern. Seine Recherche kreuzt sich mit der des Sohnes eines ehemaligen Nazi-Oberbürgermeisters der Stadt, der hier einem Familiengeheimnis nachgeht und damit das lange Schweigen seiner Familie bricht.

Family Business

Christiane Büchner / Deutschland 2015 / 89 Min. / deutsch, polnisch / deutsche UT

FREITAG 13.11. / 12:00 UHR / GLORIA



Die Polin Jowita ist Ehefrau und Mutter und lebt in einer Baustelle. Damit das Traumhaus endlich fertig werden kann, entschließt sich Jowita schweren Herzens, das nötige Geld in

Deutschland als Altenpflegerin zu verdienen. Tochter (13) und Mann lässt sie zurück. Auch Anne (86) ist Mutter, aber deren Töchter haben keine Zeit, sie in ihrem Haus in Bochum zu pflegen. Anne ist gebrechlich und dement, nur ihr typischer Ruhrpott-Humor und die scharfe Zunge funktionieren noch. Zwei Welten treffen aufeinander. Die „perfekte Win-win-Situation“ erweist sich als zweischneidig.